



Abend-

Zeitung.

206.

Dienstag, am 28. August 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Wiegenfest: Sonnette *).

Im Frühling.

Es lag erstarrt der Keim zum neuen Leben,
Und Wald und Flur glich einem weiten Grabe;
Da kam ein göttergleicher Wunderknaube,
Um allen Auen neuen Glanz zu geben.
Und da er winkt mit seinem Zauberstabe,
Da fühlt Natur ein mächtiges Erbeben,
Allüberall bezeugt ihr reges Streben,
Daß Frühlingzeit sich uns erneuet habe.
Doch aller Glanz, den er vermag zu bringen,
Wird immer so wie jene That erglänzen,
Die er gewußt so herrlich zu vollbringen.
Der Frühling war's, der Holde! Dich geboren,
Darum sey auch, der schönste von den Kränzen,
Die er uns bringt, für Dich heut auserkoren.

Im Sommer.

Mit Purpurgluth erglüht die junge Rose,
Der Sonne Strahl hat ihren Glanz entfaltet.
Sie wand sich heut aus ihrer Knospe Schoospe,
Und Zauberreiz um ihren Kelch jetzt waltet.
Ihr winket nun das glücklichste der Loose,
An Deiner Brust mit Liebreiz sie nun schaltet.
Ich seh' es gern, daß sie dort schelmisch lüse,
Wo sich für mich ein Liebgelübt gestaltet.

*) Proben einer im Laufe dieses Jahres erscheinenden Gedichtsammlung.

Und siehst Dein Aug' auf meine Gabe nieder,
Dann wirfst Du selbst, in ihr, Dich wiederfinden,
Du senkst verschämt die schönen Augenlider;
Doch Deine Brust wird Wonn'gefühl durchdringen,
Da Dir die Ros' es traulich wird verkünden,
Daß sie Dir heut der Liebe Gruß soll bringen.

Im Herbst.

Es schmückt der Herbst die Flur mit Aster, Sternen,
In bunter Pracht seh'n wir sie glänzend wogen;
Ist flüchtig auch der Sommer uns entzogen,
Es bracht' der Herbst Ersatz für dieß Entfernen.
Es darf mein Blick nicht schauen nach dem Fernen,
Ist Sehnsucht mir im Herzen eingezogen,
Rasch ist mein Blick auf Dich dahingeflogen,
Du bist der schönste von des Himmels Sternen.
Und dieser Stern, der mir so lieblich winket,
Erfüllt die Brust mit seinem reinen Feuer,
Er ist mein Gott! Er bleibt mir ewig theuer.
Denn wenn sein Strahl auf mich hernieder sinket,
Fühl ich mit Lust beseligende Triebe;
Dann pocht mein Herz, dem Mund entflieht: „Ich liebe!“

Im Winter.

Ein eisig Kleid bedeckt Feld und Garten,
Verschwunden sind des Lenzes schöne Blüthen;
Es saust der Wind mit fürchterlichem Wüthen
Dort wo die Blümlein lieblich einst sich paarten.
Doch bracht' er auch von allen Blumenarten
Die schönsten uns, um uns Ersatz zu bieten.
Von allen Rosen, purpurgleicherglühten,
Blüht Du allein, wenn jene auch erstarrten.